



WAHLDOKUMENTATION

Abstimmung über die Wettbewerbsgegenstände des städtebaulichen Wettbewerbs zum S-Bahnhof

Start: 20.06.2024 08:42:34 - Europe/Berlin

Ende: 22.07.2024 23:59:00 - Europe/Berlin



Ihre Online-Wahl

Abstimmung über die Wettbewerbsgegenstände des städtebaulichen Wettbewerbs zum S-Bahnhof

wurde erfolgreich beendet

Einführung

In diesem Dokument finden Sie eine Übersicht über die Ergebnisse Ihres Wahlprojekts.

Enthalten sind die Ergebnisse aller abgegebenen Stimmzettel. Sie können dem Dokument auch die Beteiligung an der Wahl entnehmen.

Sie haben Fragen?

Unser fachkundiges POLYAS Team beantwortet Ihnen gerne Ihre Fragen zu diesem Dokument und den Ergebnissen Ihres Wahlprojekts.

Kontaktieren Sie unseren Support

E-Mail: support@polyas.de

Ihre Wahl im Überblick

Wahlberechtigte

14.361

Wahlbeteiligung

1,92 %

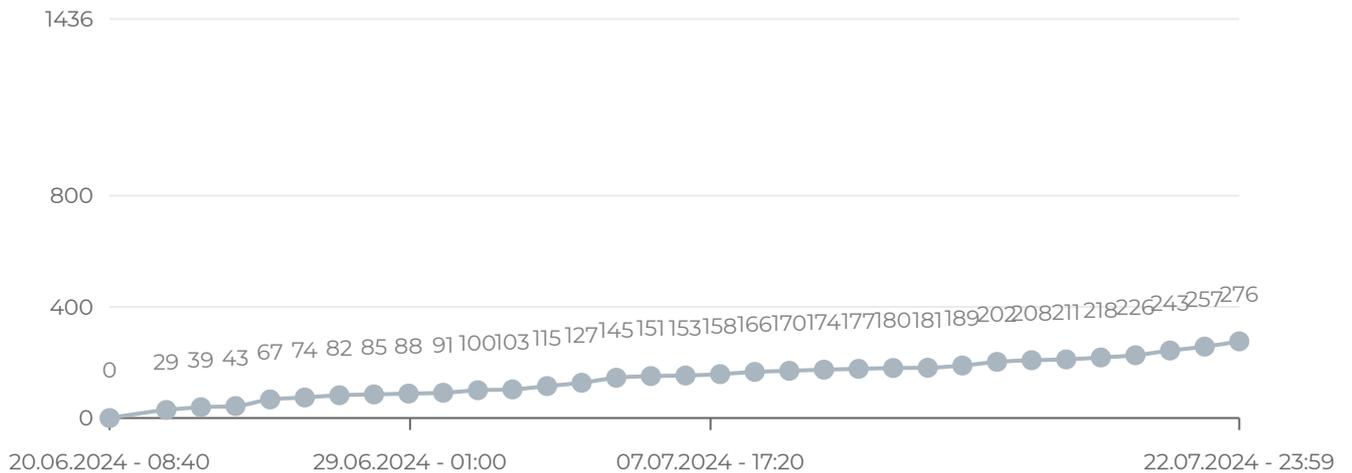
Stimmzettel

6

Wahlbeteiligung



Wahlbeteiligung im Wahlverlauf



Stimmzettel

"A Nutzung"

Auszählung

BASISWERTE

Wahlberechtigte	14,361
Abgegebene Stimmzettel	276
Prozentuelle Beteiligung	1,92 %
Gültige Stimmzettel	276
<ul style="list-style-type: none"> davon leer abgegeben 	0
Gültige Stimmen	2,170
Ungültige Stimmzettel	0
<ul style="list-style-type: none"> davon ungültig durch Wahlregelverletzung 	0

WAHLREGELN

Max. Stimmen gesamt	8
Min. Stimmen gesamt	0
Ungültig markieren	✗
Enthalten	✗
Abgabe von zu vielen Stimmen	✗
Abgabe von zu wenigen Stimmen	✓

Die Gemeindevertretung hat folgende **Wettbewerbsgegenstände** für die Teilnehmer des **städtebaulichen Wettbewerbs** zur Gestaltung des Umfeldes des künftigen *S-Bahnhofes Stahnsdorf* beschlossen. Bitte stimmen Sie bei nachfolgend aufgeführten Wettbewerbsgegenständen mit ja oder nein , je nachdem ob diese Ihre Zustimmung finden oder nicht.

[Weitere Informationen zu den vorgeschlagenen Wettbewerbsgegenständen finden Sie hier.](#)

Ergebnisse: I. Bahnhofsvorplatz mit einfassender Bebauung als „Eingangstor zu Stahnsdorf“ mit Infrastruktur (Imbiss, öffentliche Toilette, Kiosk usw.).

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

I. BAHNHOFVORPLATZ MIT EINFASSENDER BEBAUUNG ALS „EINGANGSTOR ZU STAHNSDORF“ MIT INFRASTRUKTUR (IMBISS, ÖFFENTLICHE TOILETTE, KIOSK USW.).

Ja	186
Nein	90
Summe	276

Ergebnisse: II. Angemessener Nutzungsmix aus Wohnen, Gewerbe und sozialen/gemeinschaftlichen Einrichtungen.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

II. ANGEMESSENER NUTZUNGSMIX AUS WOHNEN, GEWERBE UND SOZIALEN/GEMEINSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN.

Ja	200
Nein	72
Summe	272

Ergebnisse: III. Inklusive Quartierskonzepte: Wohnen muss verschiedene Wohnformen enthalten (beispielsweise auch Mehrgenerationenwohnen), sozialer Wohnungsbau soll ermöglicht werden (Anteil sozialer Wohnungsbau 40 %, davon 20 % junge Erwachsene und 20 % Senioren zur sozialen Durchmischung).

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

III. INKLUSIVE QUARTIERSKONZEPTE: WOHNEN MUSS VERSCHIEDENE WOHNFORMEN ENTHALTEN (BEISPIELSWEISE AUCH MEHRGENERATIONENWOHNEN), SOZIALER WOHNUNGSBAU SOLL ERMÖGLICHT WERDEN (ANTEIL SOZIALER WOHNUNGSBAU 40 %, DAVON 20 % JUNGE ERWACHSENE UND 20 % SENIOREN ZUR SOZIALEN DURCHMISCHUNG).

Ja	170
Nein	104
Summe	274

Ergebnisse: IV. Gewerbliche Nutzung vorrangig an den verkehrslärmbelasteten Standorten, insbesondere an der Bahnstrecke; Verträglichkeit des Gewerbes mit benachbarter Wohnnutzung beachten.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

IV. GEWERBLICHE NUTZUNG VORRANGIG AN DEN VERKEHRSLÄRMBELASTETEN STANDORTEN, INSBESONDERE AN DER BAHNSTRECKE; VERTRÄGLICHKEIT DES GEWERBES MIT BENACHBARTER WOHNUNGSNUTZUNG BEACHTEN.

--	--

Ja		217
Nein		53
Summe		270

Ergebnisse: V. Zentraler Versorgungsbereich („Nahversorgungszentrum Stahnsdorf-Ost“).

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

V. ZENTRALER VERSORGUNGSBEREICH („NAHVERSORGUNGSZENTRUM STAHNSDORF-OST“).

Ja		160
Nein		110
Summe		270

Ergebnisse: VI. Bürger-/Gemeindezentrum mit multifunktionaler Programmierung (Kultur, Freizeit, Soziales) für unterschiedliche Nutzergruppen (insb. Jugend, Senioren), ggf. Angebot von Verwaltungsdienstleistungen (Versammlungssaal, Bürgeramt o.ä.).

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

VI. BÜRGER-/GEMEINDEZENTRUM MIT MULTIFUNKTIONALER PROGRAMMIERUNG (KULTUR, FREIZEIT, SOZIALES) FÜR UNTERSCHIEDLICHE NUTZERGRUPPEN (INSB. JUGEND, SENIOREN), GGF. ANGEBOT VON VERWALTUNGSDIENSTLEISTUNGEN (VERSAMMLUNGSSAAL, BÜRGERAMT O.Ä.).

Ja		115
Nein		153
Summe		268

Ergebnisse: VII. Angemessenes Angebot an sozialer und grüner Infrastruktur (z.B. Kitas, Jugendfreizeiteinrichtung, Spielplätze, Grünflächen).

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

VII. ANGEMESSENES ANGEBOT AN SOZIALER UND GRÜNER INFRASTRUKTUR (Z.B. KITAS, JUGENDFREIZEITEINRICHTUNG, SPIELPLÄTZE, GRÜNFLÄCHEN).

Ja	174
Nein	97
Summe	271

Ergebnisse: VIII. Die bauliche Dichte für den Wohnungsbau im Gebiet baut im Grundsatz auf dem Gemeindeentwicklungskonzept (INSEK) auf. Befürworten Sie eine danach mögliche minimale oder maximale Anzahl an Wohnungen.

REGELN FÜR DIESE LISTE

REGELN FÜR WAHLOPTIIONEN

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

VIII. DIE BAULICHE DICHT E FÜR DEN WOHNUNGSBAU IM GEBIET BAUT IM GRUNDSATZ AUF DEM GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) AUF. BEFÜRWORDEN SIE EINE DANACH MÖGLICHE MINIMALE ODER MAXIMALE ANZAHL AN WOHNUNGEN.

Minimale Anzahl Wohnungen	189
Maximale Anzahl Wohnungen	80
Summe	269

Stimmzettel

"B Verkehr und Mobilität"

Auszählung

BASISWERTE

Wahlberechtigte	14,361
Abgegebene Stimmzettel	276
Prozentuelle Beteiligung	1,92 %
Gültige Stimmzettel	276
<ul style="list-style-type: none"> davon leer abgegeben 	0
Gültige Stimmen	1,371
Ungültige Stimmzettel	0
<ul style="list-style-type: none"> davon ungültig durch Wahlregelverletzung 	0

WAHLREGELN

Max. Stimmen gesamt	5
Min. Stimmen gesamt	0
Ungültig markieren	✗
Enthalten	✗
Abgabe von zu vielen Stimmen	✗
Abgabe von zu wenigen Stimmen	✓

Weitere Informationen zu den vorgeschlagenen Wettbewerbsgegenständen finden Sie hier.

Ergebnisse: IX. Verkehrliche Infrastruktur für den Bahnhof: Busbahnhof + Bereitstellungsflächen, E-Ladestation, P+R für PKW und B+R für Fahrräder, Kurzzeitparkplätze, Taxistand.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIIONEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

IX. VERKEHRLICHE INFRASTRUKTUR FÜR DEN BAHNHOF: BUSBAHNHOF + BEREITSTELLUNGSFLÄCHEN, E-LADESTATION, P+R FÜR PKW UND B+R FÜR FAHRRÄDER, KURZZEITPARKPLÄTZE, TAXISTAND.

Ja	202
Nein	74
Summe	276

Ergebnisse: X. Städtebaulich verträgliche Integration des Busbahnhofs und anderer Mobilitätsangebote.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIIONEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

X. STÄDTEBAULICH VERTRÄGLICHE INTEGRATION DES BUSBAHNHOFS UND ANDERER MOBILITÄTSANGEBOTE.

Ja	217
Nein	56
Summe	273

Ergebnisse: XI. Verkehrliche Erschließung des Bahnhofs und der angrenzenden Bebauung, motorisierter Individualverkehr (MIV) - Anbindung über die Ortsumgehung L 77n, Schutz der bestehenden und neuen Wohngebiete vor Durchgangsverkehr und Erschließungsverkehr S-Bahnhof.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XI. VERKEHRLICHE ERSCHLIESSUNG DES BAHNHOFES UND DER ANGRENZENDEN BEBAUUNG, MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR (MIV) - ANBINDUNG ÜBER DIE ORTSUMGEHUNG L 77N, SCHUTZ DER BESTEHENDEN UND NEUEN WOHNGBIETE VOR DURCHGANGSVERKEHR UND ERSCHLIESSUNGSVERKEHR S-BAHNHOF.

Ja	245
Nein	31
Summe	276

Ergebnisse: XII. Stärkung der Fuß- und Radwegeverbindungen im Quartier und zum S-Bahnhof.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XII. STÄRKUNG DER FUSS- UND RADWEGEVERBINDUNGEN IM QUARTIER UND ZUM S-BAHNHOF.

Ja	248
Nein	27
Summe	275

Ergebnisse: XIII. Untersuchungs-/ Prüfbedarfe: Verkehrsmengen/Fahrgastzahlen, Modal Split (Aufteilung auf jeweilige Verkehrsmittel), P+R-Bedarfe im Plangebiet.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIIONEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XIII. UNTERSUCHUNGS-/ PRÜFBEDARFE: VERKEHRSMENGEN/FAHRGASTZAHLEN, MODAL SPLIT (AUFTEILUNG AUF JEWEILIGE VERKEHRSMITTEL), P+R-BEDARFE IM PLANGEBIET.

Ja	230
Nein	41
Summe	271

Stimmzettel

"C Grün, Umwelt und Energie"

Auszählung

BASISWERTE

Wahlberechtigte	14,361
Abgegebene Stimmzettel	276
Prozentuelle Beteiligung	1,92 %
Gültige Stimmzettel	276
• davon leer abgegeben	0
Gültige Stimmen	1,643
Ungültige Stimmzettel	0
• davon ungültig durch Wahlregelverletzung	0

WAHLREGELN

Max. Stimmen gesamt	6
Min. Stimmen gesamt	0
Ungültig markieren	✗
Enthalten	✗
Abgabe von zu vielen Stimmen	✗
Abgabe von zu wenigen Stimmen	✓

Weitere Informationen zu den vorgeschlagenen Wettbewerbsgegenständen finden Sie hier.

Ergebnisse: XIV. Berücksichtigung angemessen bemessener Grünflächen (Orientierung an Gemeindeentwicklungskonzept INSEK); Grünzüge, Plätze und „Pocketparks“.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XIV. BERÜCKSICHTIGUNG ANGEMESSEN BEMESSENER GRÜNFLÄCHEN (ORIENTIERUNG AN GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT INSEK); GRÜNZÜGE, PLÄTZE UND „POCKETPARKS“.

Ja	244
Nein	30
Summe	274

Ergebnisse: XV. Unterschiedliche Gestaltung der Grünflächen, Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungen (Sport/Spiel, Erholung, Regenwassermanagement im Sinne der „Schwammstadt“, ökologische Funktionen u.a.).

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XV. UNTERSCHIEDLICHE GESTALTUNG DER GRÜNFLÄCHEN, BERÜCKSICHTIGUNG UNTERSCHIEDLICHER ANFORDERUNGEN (SPORT/SPIEL, ERHOLUNG, REGENWASSERMANAGEMENT IM SINNE DER „SCHWAMMSTADT“, ÖKOLOGISCHE FUNKTIONEN U.A.).

Ja	249
Nein	27
Summe	276

Ergebnisse: XVI. Ansprechende Gestaltung der Freiflächen, einschl. Straßen und Plätze, ggf. Integration von Kunst im öffentlichen Raum.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XVI. ANSPRECHENDE GESTALTUNG DER FREIFLÄCHEN, EINSCHL. STRASSEN UND PLÄTZE, GGF. INTEGRATION VON KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM.

Ja	195
Nein	78
Summe	273

Ergebnisse: XVII. Angemessene Berücksichtigung des Regenwassermanagement bei der Gestaltung von öffentlichen und privaten Freiflächen sowie von Dachflächen.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XVII. ANGEMESSENE BERÜCKSICHTIGUNG DES REGENWASSERMANAGEMENT BEI DER GESTALTUNG VON ÖFFENTLICHEN UND PRIVATEN FREIFLÄCHEN SOWIE VON DACHFLÄCHEN.

Ja	249
Nein	24
Summe	273

Ergebnisse: XVIII. Prüfung der Einrichtung eines Nahwärmenetzes und der Nutzung von Abwasserwärme. Angemessene Berücksichtigung von Photovoltaik-Anlagen auf Dachflächen.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XVIII. PRÜFUNG DER EINRICHTUNG EINES NAHWÄRMENETZES UND DER NUTZUNG VON ABWASSERWÄRME. ANGEMESSENE BERÜCKSICHTIGUNG VON PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN AUF DACHFLÄCHEN.

Ja	237
Nein	37
Summe	274

Ergebnisse: XIX. Verwendung von Baumaterialien, die an den Klimawandel angepasst sind bzw. diesen berücksichtigen.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIENEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XIX. VERWENDUNG VON BAUMATERIALIEN, DIE AN DEN KLIMAWANDEL ANGEPASST SIND BZW. DIESEN BERÜCKSICHTIGEN.

Ja	222
Nein	51
Summe	273

Stimmzettel

"D Gestaltung"

Auszählung

BASISWERTE

Wahlberechtigte	14,361
Abgegebene Stimmzettel	276
Prozentuelle Beteiligung	1,92 %
Gültige Stimmzettel	276
<ul style="list-style-type: none"> davon leer abgegeben 	1
Gültige Stimmen	1,336
Ungültige Stimmzettel	0
<ul style="list-style-type: none"> davon ungültig durch Wahlregelverletzung 	0

WAHLREGELN

Max. Stimmen gesamt	5
Min. Stimmen gesamt	0
Ungültig markieren	✗
Enthalten	✗
Abgabe von zu vielen Stimmen	✗
Abgabe von zu wenigen Stimmen	✓

Weitere Informationen zu den vorgeschlagenen Wettbewerbsgegenständen finden Sie hier.

Ergebnisse: XX. Soll ein Höhenkonzept mit maximalen Gebäudehöhen erarbeitet werden?

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIIONEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XX. SOLL EIN HÖHENKONZEPT MIT MAXIMALEN GEBÄUDEHÖHEN ERARBEITET WERDEN?

Ja	211
Nein	61
Summe	272

Ergebnisse: XXI. Modulare Bauweise mit variablen Grundrissen ermöglichen.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIIONEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XXI. MODULARE BAUWEISE MIT VARIABLEN GRUNDRISSEN ERMÖGLICHEN.

--	--

Ja	207
Nein	54
Summe	261

Ergebnisse: XXII. Attraktive Gestaltung öffentlicher Räume unter Berücksichtigung der Nutzerbedürfnisse.

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIIONEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XXII. ATTRAKTIVE GESTALTUNG ÖFFENTLICHER RÄUME UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER NUTZERBEDÜRFNISSE.

Ja	232
Nein	33
Summe	265

Ergebnisse: XXIII. Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten, städtebauliche Kriminalprävention, Vermeidung von „Angsträumen“ (dunklen Ecken)

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIIONEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

XXIII. BERÜCKSICHTIGUNG VON SICHERHEITSASPEKTEN, STÄDTEBAULICHE KRIMINALPRÄVENTION, VERMEIDUNG VON „ANGSTRÄUMEN“ (DUNKLEN ECKEN)

Ja	258
Nein	12
Summe	270

Ergebnisse: XXIV. Ansprechende Gestaltung öffentlicher/öffentlich zugänglicher Gebäude, repräsentativer Bahnhofsvorplatz

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0

REGELN FÜR WAHLOPTIIONEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

**XXIV. ANSPRECHENDE GESTALTUNG ÖFFENTLICHER/ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHER GEBÄUDE, REPRÄSENTATIVER
BAHNHOFSVORPLATZ**

Ja	199
Nein	69
Summe	268

Stimmzettel

"E Geltungsbereich"

Auszählung

BASISWERTE

Wahlberechtigte	14,361
Abgegebene Stimmzettel	276
Prozentuelle Beteiligung	1,92 %
Gültige Stimmzettel	276
• davon leer abgegeben	4
Gültige Stimmen	272
Ungültige Stimmzettel	0
• davon ungültig durch Wahlregelverletzung	0

WAHLREGELN

Max. Stimmen gesamt	1
Min. Stimmen gesamt	0
Ungültig markieren	✗
Enthalten	✗
Abgabe von zu vielen Stimmen	✗
Abgabe von zu wenigen Stimmen	✓

Informationen zu den Geltungsbereichen finden Sie hier.

Ergebnisse: Wählen Sie den Geltungsbereich, für den der Wettbewerb ausgerufen werden soll.

WÄHLEN SIE DEN GELTUNGSBEREICH, FÜR DEN DER WETTBEWERB AUSGERUFEN WERDEN SOLL.

Bereich A	131
Bereich B	141
Summe	272

Stimmzettel

"Anmerkungen"

Auszählung

BASISWERTE

Wahlberechtigte	14,361
Abgegebene Stimmzettel	276
Prozentuelle Beteiligung	1,92 %
Gültige Stimmzettel	276
<ul style="list-style-type: none"> davon leer abgegeben 	99
Gültige Stimmen	177
Ungültige Stimmzettel	0
<ul style="list-style-type: none"> davon ungültig durch Wahlregelverletzung 	0

WAHLREGELN

Max. Stimmen gesamt	1
Min. Stimmen gesamt	0
Ungültig markieren	✗
Enthalten	✗
Abgabe von zu vielen Stimmen	✗
Abgabe von zu wenigen Stimmen	✓

Hier können Sie Anmerkungen und Hinweise zu den möglichen Wettbewerbsgegenständen einreichen (max. 400 Zeichen).

Bitte aktivieren Sie die Checkbox für eine gültige Anmerkung!

Ergebnisse:

REGELN FÜR DIESE LISTE

Max. Stimmen innerhalb der Liste	1
Min. Stimmen innerhalb der Liste	0
Anzahl freie Eingabefelder	1

REGELN FÜR WAHLOPTIIONEN

Max. Stimmen pro Zeile	1
Min. Stimmen pro Zeile	0

Mir ist es wichtig, dass die umliegenden Anwohner/innen, die eh schon durch die S-Bahn und das Umfeld eine Lärmbelastung erfahren, vor einer zusätzlichen Rund-um-die-Uhr Belastung geschützt werden. Wenn auf dem Gelände eine Kita, ein Gemeindehaus, ein Jugendclub und ein Hotel realisiert werden, ist zusätzlicher Lärm zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten vorprogrammiert. Parksitiation im Umfeld !	Freie Eingabe	1
breite grüne Abstandsflächen(Bäume!) zu jeglicher Wohnbebauung, auch Richtung kompletter Mühlenstraße;Parkflächen,P+R, Auto- und Busverkehr,Busbahnhof nur in Richtung und mit Anbindung an L77n,Bahnhofszufahrt über Linden-, Mühlen- und Sputendorfer Straße vermeiden(Verkehrskollaps, Gefährdung Sicherheit Schulkinder) Großer Bahnhof nicht erforderlich, ansprechender Haltepunkt reicht vollkommen aus	Freie Eingabe	1

Anwohnerschutzkonzept ggf. mit Parkraumbewirtschaftung des umliegenden Straßennetzes Sputendorfer Str / Im Wiesengrund (Grashüpferviertel) , Anwohnerparken	Freie Eingabe	1
Man sollte das ganze Projekt so schlicht und funktionell wie möglich gestalten. Die Anwohner müssen vor Lärm, hohem Verkehrsaufkommen, zu erwartender Kriminalitätszunahme,, etc. geschützt werden. Denn der Wohnkomfort wird sich für die benachbarten Bewohner dramatisch verschlechtern. Würde Variante A präferiert werden, würde noch mehr Grünfläche im immer spärlicher begrünten Stahnsdorf verloren g	Freie Eingabe	1
Nicht lange diskutieren sondern schnell anfangen zu bauen.	Freie Eingabe	1
Die gesamte Strasseninfrastruktur in der angrenzenden Straßen in Stahnsdorf ist heute schon an der Belastungsgrenze. Es gibt richtige Fuss- und Fahrradwege. Das wird zu einem Verkehrskollaps führen der sogar Teltow in den Schatten stellt. Auch die im Raum stehenden möglichen S-Bahnnutzer Zahlen halte ich für zu optimistisch. In meinem Umfeld geführworten viele die S-Bahn, fahren konsequent Auto.	Freie Eingabe	1
Die Fragen sind vollkommener Unsinn. Die Bedeutung ist unklar ("angemessener Mix" -> Nee, ich will einen unangemessenen Mix...), die Auswirkungen der Antworten sind unklar. Das Ergebnis dieser Umfrage ist absolut wertlos.	Freie Eingabe	1
Der S Bahnhof gehört ins Gewerbegebiet und nicht in ein Wohngebiet!Hier wird einfach Blind die Natur zerstört weil einige wie z.B. der Bürgermeister nur das große Geld für die Gemeindekasse wittern.Stahnsdorf sollte seinen grünen Charakter behalten,was nützen uns Ausgleichspflanzungen in Posemucke!!!	Freie Eingabe	1
Es sollte soviel Grün wie möglich belassen werden. Gem. Geltungsbereich A und B wird die komplette "Hundewiese" bebaut. Hier sind Alternativen für die Hunde und Hundehalter zu schaffen, bzw. der Bereich A und B noch weiter zu verkleinern. Viele sind gerade wegen des vielen Grüns nach Stahnsd. gezogen u. haben sich entsprechend eingerichtet. Das jetzt alles bebaut werden soll, ist eine Katastrophe!	Freie Eingabe	1
Bahnhof an der L77 anlegen , lehne die Erstellung einer Ortsmitte ab! Ein attraktiver Bahnhofsvorplatz ist nur sinnvoll, wenn dieser nicht an die Sputendorfer Str. grenzt, sondern in Richtung L77 beginnt. Die Repäsentation ist für die größte zu erwartende Nutzerzahl sinnvoller, die ja von der Seite der L77 zu erwarten ist, da dort ja auch der Busbahnhof und P+R eingerichtet werden sollte.	Freie Eingabe	1
Der Bahnhof und das Umfeld sollten so klein und gering wie möglich gehalten werden. Durch den Bau wird schon viel Natur und Grün zerstört. Zudem benötigt Stahnsdorf kein weiteres Zentrum. Es sind genug Standorte für ein Zentrum vorhanden. Siehe Gemeinde Annastr. und Dorfplatz. Bitte beachten sie, das der Bau des Bahnhofs Sputendorfer Str. mitten in ein Wohngebiet stattfindet!!	Freie Eingabe	1
Bitte stärken Sie den neuen S-Bahnhof durch eine Verbesserung des Busnetzes, vor allem		

zu den Standorten Sputendorf, Güterfelde und Schenkenhorst. Denken Sie bei diesen Orten auch bitte an sichere Radwegstrecken!	Freie Eingabe	1
Möglichst wenig Bebauung, möglichst viel Grün, möglichst viele Erhaltung vorhandener Natur. Das Vorsorgezentrum soll nicht überdimensioniert werden. 'Representative' städtische Bauten nicht erwünscht. Stahnsdorf soll ein Dorf bleiben.	Freie Eingabe	1
An der Sputendorfer Str. braucht kein S Bahnhof gebaut werden, wenn es schon einen Bahnhof zwischen Iserstr. und Endress und Hauser geben soll, da die Anbindung zur Sputendorfer Str. auch nur über die L77n erfolgen soll.	Freie Eingabe	1
Berücksichtigung von Grünflächen laut INSEK sollte Vorrang haben, ebenso eine moderate, offene, höhenbeschränkte Bebauung sowie die Entlastung der angrenzenden Häuser und Straßen vor Lärm	Freie Eingabe	1
Eigentlich brauchen wir keine S-Bahn! Bestehende Strukturen wurden von Seiten des Staats zerstört und nun versucht man es durch die kalte Küche!	Freie Eingabe	1
Einbeziehung der weiteren Umgebung B 77 Gladiolenweg Sputendorfer Straße in die Planung	Freie Eingabe	1
Grundstücksvergabe an ortsansässige Stahnsdorf er	Freie Eingabe	1
die maximale Höhe von Gebäuden sollte der derzeitigen Umfeldbebauung entsprechen und ausreichend P&R Möglichkeiten beinhalten, sonst wird der Umkreis zugeparkt, das sieht man heute schon in Teltow, keine unnützen Neubauten, nur weil es ein anderer Standort und neu ist!	Freie Eingabe	1
Bitte bei der Planung neuer Wohnungen Qualität vor Quantität stellen - Teltower Verhältnisse sollten in Stahnsdorf nicht entstehen.	Freie Eingabe	1
Öffentliche Toilette (24/7) ggf. auch Kostenlos/Mit Karte bezahlen; Standort für Geldautomaten; ggf. ein Fahrradparkhaus; Zukunftsperspektiven mit beachten! -> Mitplanung eines erweiterbaren Bahnhofs (wachsende Metropolregion Berlin/Brandenburg)	Freie Eingabe	1
Viele gehen dort mit Ihren Hunden, wird auch ein Hundeauslaufgebiet geplant?	Freie Eingabe	1
Sehr geehrte Damen und Herren, Ich freue mich sehr über die Möglichkeit der Teilnahme an dieser Abstimmung. Das ist eine tolle Möglichkeit der direkten Beteiligung von uns Bürgern in Bezug auf Entscheidungen. Gleichwohl möchte ich bitten, zukünftig die einzelnen Punkte mehr zu erläutern in dem Sinne, dass es z.B. eine Erklärung gibt, welche Folge die jeweilige Entscheidung haben würde. Schöne Grüß	Freie Eingabe	1
So wenig Versiegelung wie möglich, Trinkwasserbrunnen, Springbrunnen bzw. Wasserspielplatz (Nutzung Regenwasser), sprinkler gates wie in Budapest, begrünte Fassaden, viele (!) Sitzmöglichkeiten inkl. Liegemöglichkeiten, ausreichend und		

ansprechende Mülleimer mit Schutz vor Vögeln, Wildschweinen etc., Trimmdich-Geräte, Basketball, Skatepark, Proberäume, KEIN weiteres Gemeindezentrum, Bürgersaal JA	Freie Eingabe	1
Der S Bahnhof gehört ins Gewerbegebiet und nicht in ein Wohngebiet! Hier wird unwiederbringlich grüner Lebensraum von Stahnsdorf zerstört!	Freie Eingabe	1
Unbedingt die Bedürfnisse der Anwohner in direkter Umgebung	Freie Eingabe	1
Bitte keine Hauptanbindung der öffentlichen Verkehrsmittel über die Sputendorfer-, bzw. Lindenstraße.	Freie Eingabe	1
Wünsche: wenig öffentliche Grünflächen, da sie nicht gepflegt werden bzw teuer sind. Viele kostenlose Parkplätze und Radwege planen, kein großer Vorplatz. Aufgelockerte Bebauung (derzeitige Neubauten sind zu sehr verdichtet und werden in 10-20 Jahren unattraktiv.	Freie Eingabe	1
Lärmschutz für Bestandsanwohner - keine Häuser, Parkhäuser, Judenfreizeitheim etc. in direkter Nachbarschaft zu Anwohnern! Zusammenarbeit mit Teltower S-Bahnplanung und dessen Umfeld. Warum 2 Bahnhöfe so dicht beieinander? Bahnhof rechts der L77 würde viel sinnvoller sein.	Freie Eingabe	1
wohin werden dann die Wildschweine unterkommen? Stahnsdorf braucht ein Veranstaltungsraum / Bürgerhaus, wird dann Asternweg und Crocusweg endlich zu einer guten Straßen	Freie Eingabe	1
Bei der Wohnbebauung sollten alternative Konzepte berücksichtigt werden, wie gemeinschaftliches Wohnen, das vorzugsweise durch Genossenschaften oder andere, nicht auf Gewinn ausgelegten Organisationen umgesetzt werden sollte.	Freie Eingabe	1
Grünstreifen an allen Stellen der Bestandsbebauung	Freie Eingabe	1
Der Bahnhof an der Iserstraße sollte der Pendlerbahnhof werden mit entsprechender Infrastruktur, also Busbahnhof, Parkplätze etc. So kann man den Pendelverkehr aus Stahnsdorf Ort heraushalten. Das Bahnhofsumfeld an der Sputendorfer Str. sollte minimal entwickelt werden, also nur das direkte Bahnhofsumfeld, der Bereich nördlich der Trasse als Biotop erhalten bleiben und nicht bebaut werden.	Freie Eingabe	1
Vorhandene Wohnbebauung soll auf jeden Fall durch Staub- und Lärmtrennende Grünbebauung (Wechsel von Bäumen und Grasflächen aber ohne für Wildschweine nutzbare Flächen) vom künftigen Bahnhofs-, Park- und Freizeitgelände getrennt werden.	Freie Eingabe	1
Bahnhof entsprechend FNP ins Gewerbegebiet verlagern, Bahnhofsumfeld auf das unbedingt erforderliche Maß reduzieren, Vorhalteflächen für ÖPNV/ Bike&Ride/ Fußgänger nicht mit Flächen für MIV kombinieren, Parken für MIV zu Station Iserstr. verlegen	Freie Eingabe	2
Bitte ausreichend überdacht und beleuchtete Fahrradständer beachten, bitte Sicherheitskonzept mit Kameras o-ä., um vor Diebstahl (besonders nachts) zu schützen	Freie Eingabe	1
Der Punkt "XIII." ist völlig unverständlich. Es ist für einen Laien nicht verstehbar, wofür oder		

wogegen da abgestimmt werden soll.	Freie Eingabe	1
Da es sich um die "Neue Mitte" Stahnsdorfs handelt, sollte dieses Plangebiet maximal genutzt werden, um die seit Jahrzehnten fehlenden infrastrukturellen Bedarfe und Erfordernisse die Stahnsdorfs hat zu befriedigen. Ergo: Nicht kleckern, sondern klotzen!	Freie Eingabe	1
Bitte nah am s-Bahnhof genügend Parkplätze in einem Parkhaus bauen.	Freie Eingabe	1
Der Endpunkt Sputendorfer Straße ist ungeeignet für eeine städtebauliche und verkehrliche Ordnung und Entwicklung. Die vorhandene Fläche liegt zwichen dem eangelischen Friedhoif und vorhanderne Einfamilienhaussiedlung. Stahnsdorfs Hauptbahnhof muss an der iserstarße liegen ODER die Strecke wird bis zum Güterfelderdamm mit Nähe zur Annastraße verlängert.	Freie Eingabe	1
Bitte genügend Freiräume/Grünflächen einplanen, Gebäudehöhen der Umgebung angepasst begrenzen, Lärmschutz bauen, Sputendorferstr. entlasten, so wenig w ie möglich zusätzlich planen. Keinen Supermarkt, kein Bürgerzentrum oder Rathaus. Dringend an die Natur denken. S	Freie Eingabe	1
Es wäre schöner, wenn die Felder gar nicht bebaut werden würden. Wir freuen uns an den "Rand" gezogen zu sein und wären dann leider wieder mitten drin!	Freie Eingabe	1
Umsetzung der o. g. Planinhalte nur mit großem Planungsbereich (A) realisierbar; Gemeinde kann durch Rathaus-Umzug an den Bahnhof ein attraktiverer Arbeitgeber werden; Abstellanlage nur so nah wie nötig an Wohnbebauung, aber so weit wie möglich entfernt; evtl. Abschirmung der Immissionen der Abstellanlage durch einen bahnhofsnaheen Vollversorger; Aufenthaltsqualität durch Grünflächen sichern	Freie Eingabe	1
Die verkehrliche Erschließung (PKW, Bus) sollte ausschließlich über die L 77n erfolgen. Eine Erschließung von der Sputendorfer Straße sollte nur für Fußgänger und Radfahrer möglich sein. Platz für einen Busbahnhof ist an der Sputendorfer Straße auf keinen Fall. Ein Gemeindezentrum gibt es bereits im Rathaus, dort ist auch die Bibliothek. Eine Alternative ist die alte Feuerwache am Dorfplatz.	Freie Eingabe	1
S-Bahnhof gut an das Busnetz anbinden, dazu bedarf es keines neuen Busbahnhofes, auf sehr gute Anbindung des S-Bahnhofs an Busbahnhof Waldschänke achten, keine Dopplung der Infrastrukturen, Einzelhandel am S-Bahnhof ausgewählt & attraktiv, keine weiteren großflächigen Discounter. Gebäudehöhen begrenzen, dörflichen, grünen Charakter wahren, Stahnsdorfer Hof als kulturelles Gemeindezentrum nutzen	Freie Eingabe	1
Bahnhof ins Gewerbegebiet zur Biomalzspange verlagern, Bahnhofsumfeld auf das unbedingt erforderliche Maß reduzieren, Vorhalteflächen für Parken zu Station Iserstr. verlegen	Freie Eingabe	1
Verlängerung der S-Bahn bis Wannsee für die Zukunft	Freie Eingabe	1

Diese Bürgerumfrage ist an Trivialität nicht zu übertreffen. Es läuft darauf hinaus nachzufragen, wollen Sie einen Schandfleck oder ein Schückstück, was angemessen in den Ort hineinpasst. Dafür ein Unternehmen zu beauftragen ist schlecht verwendetes Geld	Freie Eingabe	1
Bahnhof und Vorplatz sollten ansprechend, aber nicht pompös gestaltet werden. Beim P+R sollte vorrangig der Radverkehr berücksichtigt, aber kein zusätzlicher Autoverkehr angezogen werden. Weder eine Polizeistation noch zusätzliche Verwaltungsgebäude sind erforderlich. Ein kleines Geschäftszentrum, evtl. mit Ärztehaus, reicht völlig aus.	Freie Eingabe	1
Regelmäßiger (10 min) Linienbus bzw. Shuttlebusverkehr für die Anwohnergebiete Stahnsdorfs bitte in der Planung priorisieren. Trassenfreihaltung Richtung Wannsee darf nicht aufgehoben werden!	Freie Eingabe	1
Viele (>500) überdachte Fahrradständer (Vorbild Niederlande Fahrradgaragen) und ausreichend Parkmöglichkeiten für Pendler & Abholungen	Freie Eingabe	1
Kameraüberwachung auf dem Bahnhofsvorplatz.	Freie Eingabe	1
Bahnhofsgebäude zwischen L77 und "abgehängte" Ruhlsdorfer Str. Gleise bis max. hinter der neuen Lindenhofschule. Ein Bahnhof an der Sputendorfer schafft Probleme mit An- und Abreise und Buslinien in den Nebenstraßen. Fußläufigkeit ist im Flächenort Stahnsdorf untergeordnet (max. 500m). Reinigg. nachts nicht im WG an der Sputendorfer ; das ist Gewerbe!-Sonst Endhaltestelle zw. Iserstr./ Rudongstr.	Freie Eingabe	1
Alles Grün soll erhalten bleiben. Kein neues Ortszentrum, keine neue Bebauung und keine Einkaufsmöglichkeiten erwünscht. Keinerlei neue Lärmquellen erwünscht.	Freie Eingabe	1
Grünfläche östlich der L77 als Wald/Park - Schallschutz und Naherholung. Außerdem Zugang zur Grundschule über L77 (nicht nur über Mühlenstr.)	Freie Eingabe	1
Die Gesamtplanung soll so zügig wie möglich erfolgen, damit ein umgehender Baubeginn möglich ist-	Freie Eingabe	1
Ein Gutes Konzept!	Freie Eingabe	1
keine zusätzliche, verkehrliche Mehrbelastung über die Sputendorfer Straße; kein Busbahnhof, kein Parkhaus / großer Parkplatz am Bahnhof Sputendorfer Straße; minimale verkehrliche Infrastruktur; Verkehrsplanung zusammen mit Haltepunkt Iserstraße (Westvariante)	Freie Eingabe	1
Genügend Parkplätze, damit das umliegende Wohngebiet nicht durch parkende Autos von S-Bahnfahrern belastet wird. Möglichst wenig neue Wohnbebauung.	Freie Eingabe	1
Bin durchaus für eine Einkaufsstätte (vgl.-bar) mit den übrigen z.B. Netto,, Penny, Lidl, aber gegen eine Nachahmung des Kleinmachnower Rathausmarktes, Rad- und Fußweg als Verlängerung der Schulzenstraße, durchgängiger Rad u. Fußweg und möglichst Weiterführung entlang der Bahnstrecke bis zum S-Bhf. Teltow.g von Sputendorfer Str. zur		

L77	Freie Eingabe	1
Bitte überprüfen, ob die prognostizierte Anzahl S-Bahn-Nutzer von 9.000 pro Tag auch nur annähernd der Realität entsprechen kann.	Freie Eingabe	1
Zusätzliche Prüfung, ob Haltepunkt rund 400m weiter vorne (Richtung Teltow) erfolgen kann, um weniger weit nach Stahnsdorf hinein zu fahren.	Freie Eingabe	1
Bei der Gestaltung sollte maßgeblich auf Angebote für unsere Jugend wert gelegt werden (Bar, Club im Ausläufer zum Gewerbegebiet etc)	Freie Eingabe	1
Wichtig ist gute Beleuchtung, damit man sich sicher fühlt. Ein großer Supermarkt muss nicht sein. Toilette muss sein. Sitzbänke auch. Ausreichend Parkplätze und Fahrradständer.	Freie Eingabe	1
Ich möchte prüfen lassen, ob der Name der Station noch änderbar ist, weil der momentane Name "Sputendorfer Str " Fahrgäste dazu verführt, in dieser Straße nach Parkplätzen zu suchen, was völlig unmöglich ist und sein wird!	Freie Eingabe	1
Abstimmung nur sehr eingeschränkt, konkrete eigene Vorschläge sind leider nicht möglich. Aussagen zu den einzelnen Wettbewerbsgegenständen sind zu allgemein gehalten.	Freie Eingabe	1
P&R mehrstöckig (auch unterirdisch wenn möglich) einplanen, da viele Pendler sonst die Wohngegend zuparken.	Freie Eingabe	1
Fehleranfälliges Polyas-Abstimmungssystem :(Fragen mit Unterblöcken nicht eindeutig zu beantworten, bspw. A III = 25% Sozibau = ausreichend; Fragen zu Verkehrskonzept sind oberflächlich: Keine Straße und Parkplatz an Sputendorfer Straße gewünscht, verkehrsberuhigtes Wohngebiet mit hohem Grünanteil bis Enzianweg gewünscht.	Freie Eingabe	1
1. Nicht alle wünschenswerten Anforderungen (Nachhaltigkeit, Sicherheit, Sozialer Wohnungsbau usw.) im Verfahren berücksichtigen. Dadurch wird vor allem das Verfahren (u.U. endlos) in die Länge gezogen. 2. Unbeplante Flächen im Plangebiet übrig lassen, um späteren Generationen Gestaltungsmöglichk. zu lassen. 3. Extrem wichtig: ein gutes PKW-Parkkonzept mit Erweiterungsmöglichkeiten (Parkhaus).	Freie Eingabe	1
Keine Parallelstrukturen schaffen! Kein neues Orts- oder Nahversorgungszentrum. Kein zweiter Busbahnhof. B&R, P&R sind erforderlich.	Freie Eingabe	1
Umwelt, Sicherheit und ansprechende Infrastruktur sollten Vorrang haben.	Freie Eingabe	1
Größtmöglichen Teil der Grünflächen erhalten, um die angesiedelte Flora und Fauna (Schleiereulen, Turmfalken, Fledermäuse etc) zu schützen.	Freie Eingabe	1
Den S-Bahn Bahnhof nicht isoliert betrachten, sondern im Zusammenhang eines öffentlichen Bandes (Infrastruktur) von der Waldschänke über die Wilhelm Kültzstr. (Dorfplatz) bis hin zum Bahnhof.	Freie Eingabe	1

Anbindung bis Potsdam Hbf. wäre unschlagbar.	Freie Eingabe	1
zunächst Abfrage und Ermittlung potenzieller Fahrgastzahlen und des Nutzerbedarfes	Freie Eingabe	1
bevor es in die Planung geht, konkreten realistischen und aktuellen Bedarf ermitteln, insbesondere hinsichtlich Kosten/Nutzen-Relation	Freie Eingabe	1
Die bestehenden Grünflächen nördlich der S-Bahntrasse sind zu erhalten und nicht zu bebauen.	Freie Eingabe	1
Intelligentes, platz- und ressourcensparendes Bauen für die Menschen - die S-Bahn sollte Verkehrsmittel bleiben, nicht als vorgeschobener Grund für profitorientierte Bebauung genutzt werden.	Freie Eingabe	1
Ein Beispiel, stellvertretend für mehrere Ihrer Fragen: Sind Sie wirklich der Meinung, dass es Bürger gibt, die dafür stimmen, einen ausgewiesenen Bereich unattraktiv zu gestalten? (z.B. Frage XXIV)	Freie Eingabe	1
Bezahlbare Einfamilienhäuser für Familien, bevorzugte Vergabe an Menschen die hier aufgewachsen sind.	Freie Eingabe	1
Größtmögliche Sicherung von Freiflächen als Biotope und Frischluftschneisen, Verkehrsberuhigung der Sputendorfer Straße mit Vorrecht für Fußgänger und Radfahrer, Grüner Bahnhof als zukunftsweisendes Modellprojekt, Sicherheit für Kinder auf dem Schulweg in der Sputendorfer und Lindenstraße verbessern, Radwege am Übergang Sputendorfer/Lindenstr. schaffen, schmalere Fahrbahn für Autos, Öko-Parkplätze	Freie Eingabe	1
Der Grünzug zwischen Bahnschacht und Mühlenstrasse soll erhalten bleiben.	Freie Eingabe	2
Abstecken eines Klimawaldes von min. 1 Hektar, Stichpunkte: Schwammstadt, Artenvielfalt, flanieren. Im Bahnhofsbereich viele Bäume und Blühstreifen um eine Überhitzung zu vermeiden. Kooperation, Konzeptentwicklung mit http://neu-wald.com/ möglich?!	Freie Eingabe	1
Kein Bahnhof in der Sputendorferstr. sondern im Gewerbegebiet bzw. nahe FIT 2000. Dörflicher Charakter soll erhalten bleiben kein "Größenwahn" einzelner. Einbeziehung aller Gemeindevertreter in den Abstimmungsprozess!!! Keine Alleingänge des Bürgermeisters!!! Abstellgleise (wenn erforderlich) im Gewerbegebiet und nicht über Kopfbahnhof Sputendorferstr. Wenn Bahnhof Sputendorferstr. dann bitte nur	Freie Eingabe	1
das "Eingangstor nach Stahnsdorf" sollte den Charakter eines kleinen Bahnhofes haben und nicht um Faktoren aufgerüstet werden, dass einer kleinen Gartenstadt im Umland der Hauptstadt Berlin widerspricht. Also nur kleiner Bahnhof mit notwendigem Interieur und Exterieur.ieur	Freie Eingabe	1
Sputendorferstr ist für 2zusätzlichen Verkehr von der Infrastruktur her nicht ausgerichtet. Der Bhn sollte daher eher an die IsarStr verlegt werden	Freie Eingabe	1
Bitte nur einen S-Bahnhof, keinen neuen Ortsteil.	Freie Eingabe	1

Anzahl und Inhalt der Fragen überfordern	Freie Eingabe	1
Bahnhofsbahnsteige sollten bis an die Sputendorfer Str. reichen. Zugang von Sputendorfer Str aber nur mit Bus, Fahrrad und zu Fuß. PKW Zugang und Parkplätze nur von L77n. Rampen statt Fahrstühle. Troglage für Bahnhofs beibehalten.	Freie Eingabe	1
Wer die S-Bahn will sollte der Entwicklung der Einwohnerzahlen (Wachstumunumgänglich) nicht entgegenarbeiten	Freie Eingabe	1
Ein Energiekonzept fehlt (Solar + WP etc) für die neue Bebauung	Freie Eingabe	1
Der Aspekt der Totenruhe auf dem angrenzenden Friedhof MUSS sichergestellt sein.	Freie Eingabe	1
Wir brauchen ausreichend Platz für Geschosswohnungsbau und Gewerbeflächen! Dazu zählt neben Büros auch Werkstatt uind Lagerflächen.	Freie Eingabe	1
Gehwege und Fahrradwege sind mir sehr wichtig. Viele (>500) überdachte Fahrradständer (Vorbild Niederlande Fahrradgaragen) und ausreichend Parkmöglichkeiten für Pendler & Abholungen.	Freie Eingabe	1
Die Wettbewerbsgegenstände sind eigenartig zusammengestellt. Warum ist "ansprechende Gestaltung öffentlicher Gebäude" und "repräsentativer Bahnhofsvorplatz" in ein und demselben Wettbewerbsgegenstand zusammengefasst? Ich bin nicht der Meinung, dass öffentliche Gebäude (insbesondere das Bürgeramt) am Bahnhof neu errichtet werden sollten, aber das schliesst eine repräsentative Gestaltung nicht aus.	Freie Eingabe	1
Name der Station sollte nicht Sputendorfer Straße heißen, da ein Verkehrschaos zu erwarten ist, weil jeder über die Sputendorfer Straße zum Bahnhof fährt. Der S Bahnhof sollte einfach Stahnsdorf heißen	Freie Eingabe	1
Falscher Standort des Bahnhofs	Freie Eingabe	1
Für mich ist am wichtigsten, vom anderen Ende Stahnsdorfs aus (Potsdamer Nähe Pagode) eine schnelle Bus-Direktverbindung zum Bahnhof zu haben - rund um die Uhr!!	Freie Eingabe	1
Integration von Sportanlagen für die Jugen. Bepflanzung mit vielen Bäumen, die durch den S -Bahn Bau zerstört werden.	Freie Eingabe	1
Ausreichende bahnhofnahe P + R Plätze, die Parken in den angrenzenden Wohnbereichen verhindern . Zugang von der Sputendorfer Straße nur für Fußgänger und Radfahrer.	Freie Eingabe	1
Behutsame Entwicklung, möglichst viele Grünflächen, Naherholungsgebiete behalten/schaffen	Freie Eingabe	1
Stahnsdorf ist eine sehr ruhige Gemeinde. Es wäre schön wenn dies weiterhin so bleibt. Wir sind aus Berlin rausgezogen, um dem Stadtlärm zu entkommen. Es wäre Schade wenn diese Ruhe stört wird durch mehr Verkehr und Massen an Menschen. Bahnhof ja, aber mit viel Grünflächen und Parkplätze für Autos.	Freie Eingabe	1

Aus Rücksicht zur vorhandenen Wohnbebauung sollte die Troglage der S Bahn gewählt werden. Die Bebauung vor allem der Mietwohnungsbau sollte insgesamt 2 Vollgeschosse nicht überschreiten und durch Staffelgeschosse aufgelockert werden. Zwischen den Baukörpern sollten ausreichend Grünflächen mit Bäumen entstehen mit Sitzgelegenheiten und Springbrunnen incl. Standort für großen Weihnachtsbaum zu plan	Freie Eingabe	1
Bitte lassen Sie die prognostizierten Fahrgastzahlen (9000 pro Tag) bitte prüfen! Und ermitteln den Bedarf eines S-Bahnhofs in Größe und Zugfahrten neu. Die prognostizierten Baukosten sind enorm, hierbei sollte auf jeden Fall nachjustiert werden (nach unten).	Freie Eingabe	1
Keine neue Ortsmittele! Der Bahnhof soll so weit wie möglich weg von der Sputendorfer Str.!	Freie Eingabe	1
Bahnhof sollte nicht an der engsten Stelle, also direkt an der Sputendorfer Str. liegen. Diese Strasse ist zu eng und es gibt dort zuviel vorhandene Bebauung	Freie Eingabe	1
Das sind keine Fragen. Ich werde ja nicht sagen, die Flächen sollen nicht ansprechend gestaltet werden. Viel wichtiger wäre ein tatsächliche Befragung zur Bebauungsdichte und Erschließung. Ich erwarte weitere Möglichkeiten der Mitbestimmung.	Freie Eingabe	1
Vor Abstimmung Umfeld ist Abstimmung über Lage des Bahnhofs erforderlich (Varianten offen). Kein neues Ortszentrum, Grünflächen erhalten. Bürgerzentrum in der alten Feuerwache. Einzelhandel ist genügend vorhanden. Bahnhof jenseits der L77n, weg von Wohngebieten. Stahnsdorf soll eine grüne Gemeinde bleiben. Begrenzung Zuzug. Frühere Bürgerbeteiligung über Gemeinde statt über privaten Verein.	Freie Eingabe	1
Wer entscheidet, was angemessen oder angemessen bemessen ist? Gleiches gilt für Worthülsen wie "städtebaulich verträglich", "ansprechende Gestaltung","ansprechende oder attraktive Gestaltung" usw. Diese Formulierungen sind für eine solche Befragung unangemessen, da sie die Bürger mit seinen Vorstellungen nicht einbezieht, sondern nur Vages abnicken läßt.	Freie Eingabe	1
Mir fehlt die Info: wenn Bereich B gewählt wird, was passiert mit dem restlichen Feld?	Freie Eingabe	1
Wenn es einen Park&Ride Parkplatz geben soll, dann soll dieser im Gewerbegebiet sein und dort eine weitere S-Bahn-Haltestelle bekommen.	Freie Eingabe	1
Größere befestigte Freifläche, z. B. für einen Regionalmarkt, übergehend in eine Grünfläche	Freie Eingabe	1
Ein großer Bahnhofsvorplatz wie in Frohnau wäre gut.	Freie Eingabe	1
Es fehlen zu vielen Punkten Erläuterungen dazu, was die Alternative sein könnte. Die Fragen sind teilweise so gestellt, dass man nur zustimmen kann und keine sinnvolle Alternative auswählen kann. Ich habe nie damit gerechnet, dass eine S Bahn mitten ins Wohngebiet gesetzt wird. die letzten Grünflächen werden alle versiegelt. Die Krönung wird dann das ICE Werk auf den Rieselfeldern.	Freie Eingabe	1
Grundsätzlich ist es schön, dass die vor über 25 Jahren versprochene S-Bahn nun in zehn		

Jahren kommen soll. Die Wohngebiete z.B. im Grashüpferviertel leiden bereits unter der deutlichen Zunahme des Verkehrs am Güterfelder Damm (eine durchgängige Tempo 30-Regelung wäre hilfreich). Zufahrt für PKW und LKW zum S-Bahnhof via Sputendorfer Straße ist zu vermeiden. Dies sollte via Gewerbegebiet erfolgen.	Freie Eingabe	1
Toll, das wir mitentscheiden können. Aber ist das alles so finanzierbar? Ich fände gut, wenn das auch berücksichtigt wird. Es gibt doch nunmal Budgetbeschränkungen.	Freie Eingabe	1
Den Fragen zur Gestaltung des Umfelds muß eine Bürgerbefragung zur Lage des Bahnhofs vorausgehen. Stahnsdorf verfügt über genügend Einzelhandel. Bürgerhaus ist am Dorfplatz in der alten Feuerwache zentral und attraktiver. Neue Verwaltungsgebäude sind überflüssig. Eingriffe in bestehende Grünflächen sollten auf ein Minimum beschränkt werden, deshalb kein neues Ortszentrum an diesem Standort.	Freie Eingabe	1
Es ist ein Bahnhof geplant, kein neuer Stadtteil! Stahnsdorf ist eine grüne Gemeinde, wir brauchen keinen neuen Aussenbezirk von Berlin. Was soll dieser Größenwahn?	Freie Eingabe	1
Die Fragen sind vielfach nicht als Fragen formuliert und so mit „statements“ voll gepackt, dass eine differenzierte Beantwortung nicht möglich ist. Ziel sollte auf jeden Fall nicht eine maximale wirtschaftliche und bauliche Ausnutzung der Flächen sein. Nicht Pocketparks sondern echte Grünanlagen mit ausreichenden Flächen sind notwendig, um das Gebiet nicht zu überfrachten.	Freie Eingabe	1
	Freie Eingabe	42
Anbindung Schnellradweg	Freie Eingabe	1
Überdachter S-Bahnhof mit begrüntem und begehbarem Dach auf ganzer Länge der Gleise als zusätzliche Parkfläche für die Bürger	Freie Eingabe	1
Soziale Durchmischung! Schaffung einer modernen und grünen Architektur, die von außen keine Rückschlüsse darauf zulässt, wer im Inneren lebt. Ob es sich um eine luxuriöse Penthouse-Wohnung oder eine budgetfreundliche 2-Zimmer-Wohnung handelt, die äußere Erscheinung bleibt einheitlich ansprechend und nachhaltig. Ästhetische Erscheinungsbild und inklusives Wohnumfeld mit Mischung und Streuung!	Freie Eingabe	1
Auf die Errichtung von großen Einkaufszentren, Gewerbeansiedlungen, Kultureinrichtungen im Bahnhofsbereich soll bitte zugunsten der Erhaltung des grünen und ländlichen Charakters verzichtet werden.	Freie Eingabe	1
Keine	Freie Eingabe	1
wenig Möglichkeit zur Differenzierung, Macht ein WC den Bahnhof zum Eingangstor? Bei Bebauungsfragen keine Chancen für eigene Idee. Man bekommt das Gefühl, die Fragen seien so gestellt, dass das Ergebnis bereits fest steht. Schade, Chance vergeben.!	Freie Eingabe	1
Angemessene Bebauung, nicht überladen und in das restliche Umfeld von		

Einfamilienhäusern anpassend, ausreichend Parkmöglichkeiten für, Pkw, Fahrräder, etc	Freie Eingabe	1
Optimale Anbindung von hochgetakten Anbindung von z.B. Ortschaften wie Güterfelde	Freie Eingabe	1
Ergibt bisher zu wenig Verkehrssicherheit Untersuchungen um überhaupt einen städtebaulichen Wettbewerb zu starten.	Freie Eingabe	1
Lage des Bahnhofs zur Sputendorfer Straße sollte angemessenen Abstand zu den unmittelbar angrenzenden Wohngrundstücken haben. Bahnsteig könnte zur Flächenschonung u. Lärminderung mit PKW- u. Rad-Parkhaus bzw. -Stellflächen überbaut werden, sofern die Dt. Bahn zustimmt. Bebauung mit Wohnungen zunächst im Bereich B und kontinuierlicher Weiterentwicklung des Bereichs A.	Freie Eingabe	1
Ich würde mir wünschen, dass es auch in Stahnsdorf ermöglicht wird ganzheitlich zu denken. Gestalterisch, architektonisch und künstlerisch sollte partizipativ über oberflächliche widersprüchliche Befragungen hinweg gearbeitet werden. Partikularinteressen und Vorteile für Einzelne dürfen keine Berücksichtigung finden.	Freie Eingabe	1
Troglage für Bahnhof bzw. Bahnsteige beibehalten, gggf. Rampen statt Fahrstühle, Bahnsteige bis Sputendorfer Str.; Zugang in der Sputendorfer Str. aber nur für Fußgänger, Radfahrer und Bus	Freie Eingabe	1
In vielen Punkten widersprechen sich die Fragestellungen. Es soll ein S-Bahnhof werden und kein kulturelles Ortszentrum. der Gemeinde. Eine Busanbindung setzt man voraus, Ein Busbahnhof erlaubt die Verkehrsinfrastruktur wohl kaum.	Freie Eingabe	1
Bin nicht für den Bau von Wohnblöcken, speziell für den sozialen Wohnungsbau. Der Wohnungsnotstand ist durch die Bundesregierung durch unkontrollierte Migration. Sozialer Wohnungsbau heißt in der heutigen Zeit Errichtung eines Ghettos.	Freie Eingabe	1

Summe 177

Danke, dass Sie sich für unsere Software entschieden haben.

Sie haben Fragen?

Unser fachkundiges POLYAS Team beantwortet Ihnen gerne Ihre Fragen zu diesem Dokument und den Ergebnissen Ihres Wahlprojekts.

Kontaktieren Sie unseren Support

E-Mail: support@polyas.de

